



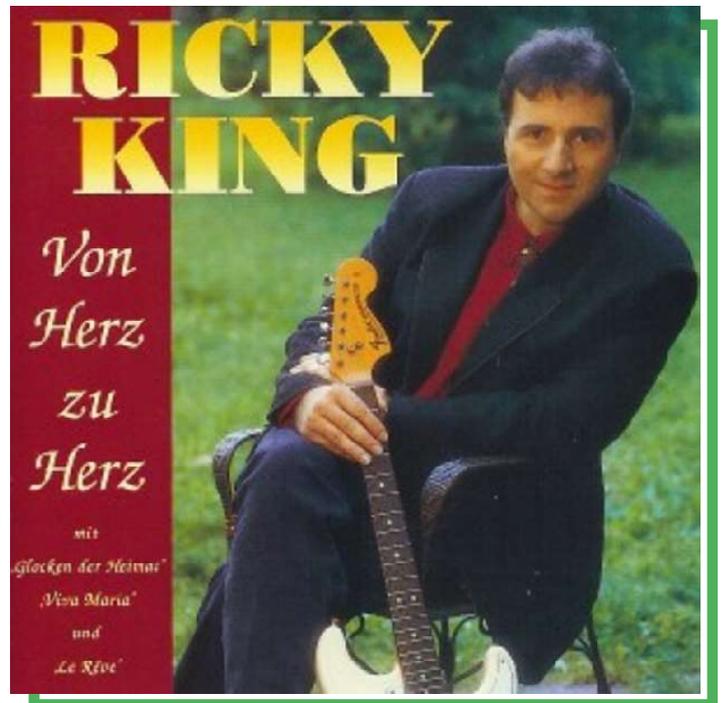
# 1559. Bravissimo!

Hintergründe von S. Radic

**Ricky King** (\*1946 in Rastatt; eigentlich *Hans Lingenfelder*) ist ein deutscher Gitarrist. Er erlernte das Spielen der Gitarre autodidaktisch. Nach Beendigung seiner schulischen Ausbildung durchlief er eine Lehre zum Radio- und Fernseh-Techniker. Neben seiner beruflichen Arbeit studierte er Musik an der Musikhochschule Karlsruhe und legte 1971 das Examen zum staatlich geprüften Musikpädagogen ab. Bereits ab 1960 spielte er in verschiedenen lokalen Bands, ab 1973 war Lingenfelder Mitglied der Band „Hit Kids“ und arbeitete als Studiomusiker für deutsche Schlagerkünstler wie Paola, Roberto Blanco und Costa Cordalis.

Seine Karriere als Solokünstler begann Lingenfelder 1976 zuerst unter dem Künstlernamen *Cliff King*, den er aus namensrechtlichen Gründen auf *Ricky King* änderte. Sein erster Titel war das Instrumentalstück *Verde*, das ursprünglich die Eingangsmelodie einer italienischen Fernsehdokumentation. Das Lied erreichte Platz 3 in Deutschland und Platz 4 in Österreich und war in der Schweiz sogar ein Nummer-1-Hit. Darüber hinaus kam es in Belgien auf Platz 5 und in den Niederlanden auf Platz 10. Sein Debütalbum *Ricky King Plays Fantastic Guitar Hits* landete in Deutschland auf Platz 10. Der Erfolg reichte aus, um Roland Kaiser mit seiner gesungenen Version *Frei, das heißt allein* den ersten Verkaufserfolg zu beschern und bis auf Platz 14 der deutschen Singlecharts zu kommen.

Als zweites Lied für eine Singleveröffentlichung wählte Ricky King eine spanische Gitarrenmelodie aus dem 19. Jahrhundert, die unter anderem als *Romance Anónimo* bekannt ist. Unter dem Titel *Le rêve* erreichte die Single in den deutschsprachigen Ländern die Top 10, dessen von Bernhard Brink gesungene Version *Liebe auf Zeit* Platz 13 erreichte. *20 Welthits im Gitarrensound* kam auf Platz 2 in Deutschland und erreicht Platinstatus. Das Gold-Album *Zauber der Gitarre* kam auch in Österreich in die Top 10. Im Jahr 1982 hatte Ricky King mit dem von Dieter Bohlen geschriebene Stück *Halé, hey Louise* mit Chorbegleitung einen weiteren Singlehit. Das zugehörige Album *Happy Guitar Dancing* erreichte noch einmal Platz 3 in Deutschland und Goldstatus. Unter anderem mit *Ahoj, Ay Ay Captain* traten er und seine Tänzerinnen



auch im *Musikladen* auf. Von 1976 bis 1983 hatte Ricky King jedes Jahr ein Album in den Top 25 der deutschen Albumcharts. Ricky Kings Gitarreninstrumentals lehnen sich an den Stil der 1950er und 1960er Jahre an. Seine Vorbilder dafür sind Hank Marvin (Gitarrist der Band The Shadows), Ventures und The Spotnicks. Wie Marvin setzte Ricky King auf der Bühne meist eine Fender Stratocaster ein. Neben einigen Neukompositionen enthalten die Alben von Ricky King vor allem neu arrangierte Gitarrenklassiker. Seine Erfolge sind eng verbunden mit den Produzenten Gerd Köthe und Roland Heck, mit denen zusammen mehr als 30 Alben entstanden.<sup>[8]</sup> Insgesamt wurden von Ricky King über sechs Millionen Tonträger verkauft.

In dem vorliegenden Titel "Bravissimo!" spielt Ricky King mit einer speziellen Gitarren-Rocktechnik, welche da "Wechselschlag" heißt - an Tasten-Instrumenten redet man da von "Ton-Repetitionen" und meint das Anreihen von Prime-Intervallen - hier allerdings in einem höllischen Tempo von 160. Das wird einige Fingersatz-Probleme mit sich bringen. Ricky King hat es da viel leichter: er spielt mit einem Plektrum jeden Repetitions-Ton von oben und unten an - und das beherrscht er famos! Ich habe mir da einen speziellen Sound-Mix aus Clean-Guitar+Bells mit Echo gemacht, die Noten sind nur angedeutet und müssten so im ganzen Titel erklingen. Das King-Orig. als KEY2 in A-Dur - und eine musikalisch identische KEY1-Version in C-Dur - für die Tasten-Fans:



SHADOWS-Guitar-Solo - mit Wechselschlag (Tonrepetition)

Toms-Intro

Sus.....

*Fast-Disco-Beat, T=165*

The musical score is arranged in a multi-staff format. From top to bottom, the staves are: Bells (treble clef), Adv. Strings (bass clef), Guitar (bass clef), Bass (bass clef), and Drums (drum clef). The time signature is 4/4. The tempo is marked as T=165. Annotations include 'C - D (+Adv.)' above the Bells staff, 'A - B (+Adv.)' above the Adv. Strings staff, 'Small-Crashes (1+2)' above the Drums staff, and 'DBD' and 'DSD' below the Drums staff. On the right side, two vertical arrows point upwards, labeled 'Main 1' and 'Main 2', indicating the structure of the piece.

**Programmieranweisung**

Ein wirklich "höllisches" Tempo von 160 hat sich Ricky King da aufgelegt - aber für das Gitarrenspiel mit Plektrum ist das nichts Besonderes! Für die Tasten-Instrumentalisten könnte es zu Fingersatz-Problemen führen - so ist da verstärktes Üben und Sound-Experimentieren angesagt! Bedingt durch das Tempo ist auch die Art der Programmierung: Beide Mains bilden ein 2-Takt-Verbund, wobei am Ende des zweiten Taktes ein Orchester-Fill-In erklingt. Die ADV-Spur mit den Strings ist mit etwas mehr Hall versehen - die identisch spielende Begleit-Gitarre spielt durchweg den Achtel-Nachschlag. Dito auch mit dem Bass: erst nur der einfache Quintwechselbass und dann eine Überleitung über den Dreiklang zum Anfang. Im Drum-Bereich fällt wieder die "Small-Crash"-Cymbal auf - das ist bei meinem Wersi-Pegasus immer nur dann angesagt, wenn die "schwachen" HiHat-Geräusche nicht ausreichen - also, wer ein "vernünftiges" Instrument besitzt, der kann auch bei der HH-open/closed bleiben. Ob Sie die DBD (Disco-Bass-Drum) einsetzen oder die normale BD (Bass-Drum) ist Ihnen überlassen - jedoch die DSD (Disco-Snare-Drum) muss erklingen!